



WIR
MACHEN
SCHULE

FACHBEREICH SCHULE

Ein Jahr

Dienstleistungs-
zentrum
Bildung

– Bilanz und Perspektiven –



Stadt Dortmund



Inhalt

Grußwort	4
1. Das Dienstleistungszentrum Bildung (DLZB)	6
2. Allgemeine Bildungsberatung	8
3. Berufsschulpflichtberatung	15
4. Beratung von neu aus dem Ausland zugereisten Kindern und Jugendlichen	17
5. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	22
5.1 www.dlzbildung.dortmund.de	22
5.2 Pädagogische Landkarte – Außerschulische Lernorte in Westfalen-Lippe	24
5.3 Übersicht über Messen, Gremien und Veranstaltungen im Jahr 2014	25
5.4 ZUKUNFTSFINDER.DE	27
5.5 Schulatlas	29
6. Team Dienstleistungszentrum Bildung	30
7. Auszug aus dem Pressespiegel	34

Mit der gemeinsamen Verantwortungsübernahme für Bildung durch Stadt und Land im Fachbereich Schule ist es in Dortmund in den vergangenen Jahren bereits gelungen, eine positive Entwicklung auf dem Weg zu einer Chancengerechtigkeit für alle Kinder in dieser Stadt zu erreichen. Insbesondere bei den immer noch benachteiligten Kindern aus sozialschwachen Verhältnissen oder mit einer Zuwanderungsgeschichte ist es von Bedeutung, die gemeinsamen Unterstützungen auf eine Bildungsgerechtigkeit noch zu verstärken.

Die Potentiale aller Kinder müssen entwickelt werden, um ihnen so eine gute Zukunftsperspektive zu geben. Der Fachbereich Schule, die Dortmunder Schulen und zahlreiche Bildungsakteure verfolgen mit ihrer intensiven Zusammenarbeit dieses Ziel.

In den vergangenen Jahren haben wir vieles auf den Weg gebracht, um für alle Kinder und Jugendlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, die sie in die Lage versetzen, ihr Leben selbstbewusst und eigenständig zu gestalten. Eine konsequente Weiterentwicklung des eingeschlagenen Weges war die Eröffnung des Dienstleistungszentrums Bildung im Januar 2014. Diese neue Anlaufstelle bietet Kindern, Jugendlichen, ihren Eltern, aber auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Informationen rund um das Thema Bildung – von der Schule bis zum Einstieg in berufliche Bildung. Besonders wichtig ist diese Anlaufstelle für alle, die nicht den „klassischen“ geradlinigen Weg von der Grundschule im Stadtteil, über die weiterführende Schule der Wahl und eine Ausbildung oder ein Studium gehen (können). Das gilt für viele: Familien ziehen um, weil Väter und Mütter einen neuen Arbeitsplatz in Dortmund finden, Kinder kommen allein oder mit ihren Familien aus Spanien, Syrien oder Rumänien, brauchen einen Platz in einer neuen Klasse, Jugendliche brauchen Hilfe bei der Orientierung von der Schule in die Arbeitswelt, Eltern benötigen Unterstützung bei der Wahl einer Schule oder eines Bildungsgangs. Und immer mehr junge Erwachsene suchen nach Möglichkeiten, Schulabschlüsse nachträglich zu erwerben oder sich neu zu orientieren.

Das Dienstleistungszentrum Bildung ist Anlaufstelle und bietet Beratung und Weitervermittlung aus einer Hand. Ein gut aufgestelltes Netzwerk ist Grundlage der Arbeit und steht damit in der Tradition der gemeinsam gestalteten Bildungslandschaft.

Die Mitarbeiter/-innen kennen die richtigen Ansprechpartner/-innen in der Stadt, die weiterhelfen können, sodass Eltern und Schüler/-innen nicht (mehr) von Tür zu Tür laufen müssen, um die passende Antwort oder die passende Ansprechperson zu finden.

Mit der Erfahrung aus einem Jahr Dienstleistungszentrum Bildung können wir heute sagen, dass die Entscheidung zur Einrichtung einer solchen Anlaufstelle genau die richtige war. Die vergangenen Monate konnten zeigen, wo die Schwerpunkte der Beratungsanfragen liegen und in welchen Bereichen Dortmunderinnen und Dortmunder vorrangig Unterstützung benötigen. Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick über die Kernthemen, blickt auf die Erfahrungen zurück und stellt Perspektiven und Ziele für die kommenden Monate dar.



Martina Raddatz-Nowack
Komm. Leiterin des Fachbereiches Schule



Bernhard Nolte
Schulamtsdirektor

1. Das Dienstleistungszentrum Bildung (DLZB)

Das Dienstleistungszentrum Bildung ist eine zentrale Anlaufstelle im Fachbereich Schule der Stadt Dortmund. Ziel ist es, Eltern, Schülern/-innen, Lehrkräften und weiteren Multiplikator/-innen eine neutrale und unabhängige Beratung zu Themen rund um Bildung zu bieten.

Damit soll, orientiert an der Lebensbiografie von Kindern und Jugendlichen, mehr Transparenz zu möglichen Bildungswegen in Dortmund hergestellt werden.

Mit der Einrichtung des DLZB sind Schnittstellen zwischen den an Bildung beteiligten Institutionen geknüpft worden, sodass Eltern, Schüler/-innen und Multiplikatoren/-innen eine zentrale Anlaufstelle haben, in der sie entweder direkt eine Antwort auf ihre Frage bekommen oder aber an andere Institutionen und Dortmunder Schulen weitervermittelt werden. Damit ist das DLZB eine Stelle, die bestehende Beratungs-, Begleitungs- und Unterstützungsangebote nicht ersetzt, sondern ergänzt. Es bietet Beratung zu Kernthemen, vermittelt an andere Beratungseinrichtungen und Fachämter und bietet Erstinformationen zu häufig gestellten Fragen.

Das DLZB bildet die Schnittstelle zu den unterschiedlichen Angeboten der Dortmunder Bildungslandschaft, wie zum Beispiel Schulen, Hochschulen, Kammern, die Agentur für Arbeit, das Jugendamt und viele andere mehr. Seit der Eröffnung des Dienstleistungszentrum Bildung durch Oberbürgermeister Ullrich Sierau am 29. Januar 2014 wurden bereits knapp 2.500 Beratungsanliegen an das Team gestellt. Die Beratungsanfragen bezogen sich auf die unterschiedlichsten Themen (vgl. dazu Kapitel 2) und konnten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schnell und zuverlässig beantwortet werden.



Mit der Eröffnung ist das Dienstleistungszentrum Bildung das Versprechen eingegangen, alle Fragen rund um Bildung zu beantworten oder an die entsprechende Stelle, die eine Frage beantworten kann, weiterzuvermitteln. Das Team des DLZB hält daher alle Beratungsanfragen mit einem Beratungsbogen nach. So kann geprüft werden, welche Themen ankommen, welche Zielgruppen erreicht werden und ob das Team in der Lage ist, die ankommenden Fragen zu beantworten oder an die entsprechenden Kooperationspartner/-innen weiterzuleiten.

Die Arbeit des DLZB besteht aus drei großen Beratungssäulen: Die Allgemeine Bildungsberatung, die Berufsschulpflichtberatung, die Beratung für neu aus dem Ausland zugewanderte Schüler/-innen – sowie der vierten Säule „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“. Die Beratung innerhalb der einzelnen Beratungssäulen wird in eigenen Kapiteln in dieser Broschüre vorgestellt (vgl. dazu Kapitel 2–5).

2. Allgemeine Bildungsberatung

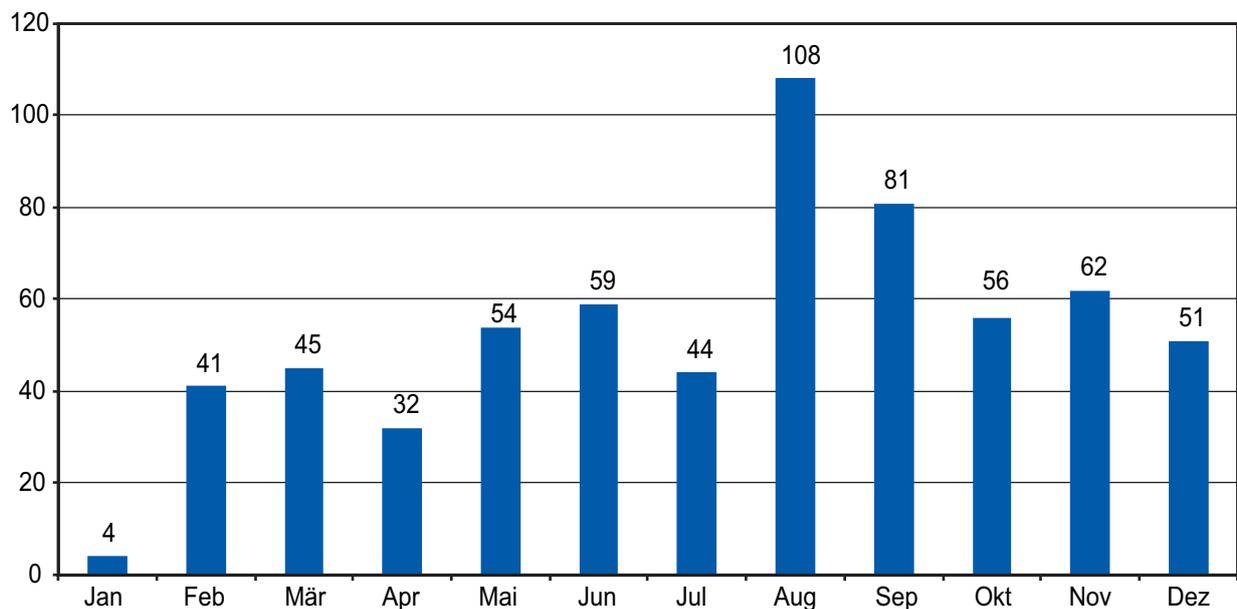


Unter Allgemeiner Bildungsberatung werden alle Anfragen zusammengefasst, die nicht die Bereiche Berufsschulpflichtberatung oder die Beratung für neu zugereiste Kinder und Jugendliche betreffen.

Wie viele Fragen werden gestellt?

Seit dem 29.01.2014 wurden über 600 Beratungsanfragen an das DLZB gestellt, die in die Kategorie Allgemeine Bildungsberatung fallen. Das Jahr 2014 hat gezeigt, dass die Anzahl der Anfragen kontinuierlich gestiegen ist. Insbesondere der Schuljahresbeginn 2014/2015 war eine beratungsintensive Zeit, während der Schulferien gehen die Anfragen hingegen zurück.

Monatsübersicht Kundinnen und Kunden



Wer stellt Fragen?

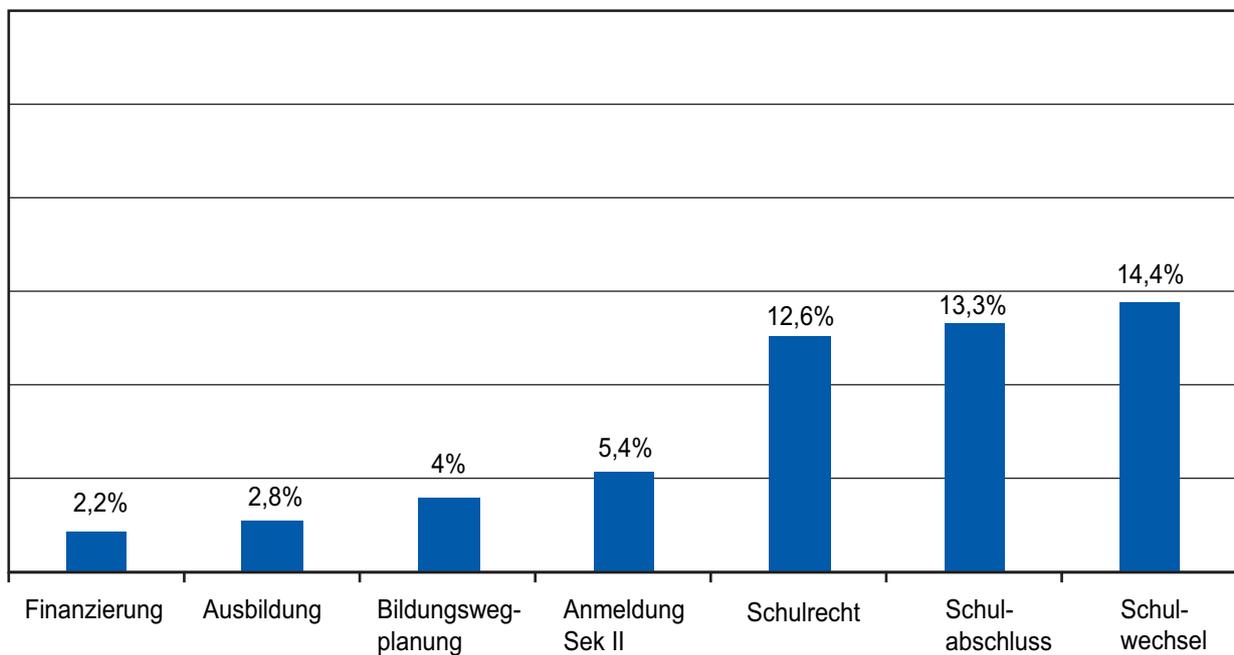
Insbesondere Familien (46%) stellen Fragen für Angehörige (meist eigene Kinder) an das DLZB – häufig geht es dabei um schulische Themen. Auch das Unterstützungssystem wie das JobCenter, die Agentur für Arbeit, Dolmetscher/-innen oder Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/-innen nutzen das Angebot des DLZB und machen 35% der Anfragen aus. Etwa 19% aller Anfragen kommen von Jugendlichen im Übergang, Schülern/-innen und jungen Erwachsenen.

Die meisten Fragen werden dem DLZB telefonisch (75%) gestellt, einige Kunden/-innen suchen aber auch die persönliche Beratung vor Ort (21%).

Was wird gefragt?

Die Themen, die an das DLZB herangetragen werden, bilden das gesamte Spektrum der Bildungslandschaft ab. Einige Themen werden dabei besonders häufig an das Team herangetragen. Neben Anfragen zur Unterstützung von neu zugereisten Familien sind dies insbesondere Fragen zum Thema Schulwechsel (14,4%), zu Schulabschlüssen (13,3%) und zum Schulrecht (12,6%)¹. Einen zunehmenden Anteil haben Beratungsanfragen von Jugendlichen im Übergang zu ihrer eigenen Bildungslaufbahn.

Themen Allgemeine Bildungsberatung



¹ Das DLZB bietet keine Rechtsberatung an, gibt nur Auskünfte über das Schulgesetz z.B. beim Thema Schulpflicht. Bei Wunsch nach Rechtsberatung oder tiefergehenden Fragen zum Schulrecht wird immer an die zuständige Schulaufsicht vermittelt.

Die folgenden Fragen und dazugehörigen Antworten sind ein Auszug der gestellten Anfragen und geben einen guten Einblick der Bandbreite.

Fragestellung	Antwort des DLZB	Thema
<p>Ich bin 17 Jahre alt und möchte eine Ausbildung zur Altenpflegehelferin machen, die Schule möchte mich nur mit Bildungsgutschein aufnehmen. Was kann ich jetzt tun, wer ist für mich zuständig?</p>	<p>Theoretisch ist kein Bildungsgutschein notwendig, viele Schulen verlangen ihn aber. Die Kontaktdaten aller Fachseminare für Altenpflege wurden mitgeteilt und ein Hinweis auf Berufsberatung der Agentur für Arbeit gegeben.</p>	<p>Ausbildung</p>
<p>Meine Tochter wird an einer Universität in Polen studieren. Dafür braucht sie eine beglaubigte Kopie ihres Abiturzeugnisses und eine Apostille. Wo werden Zeugnisse beglaubigt bzw. Apostillen ausgestellt?</p>	<p>Apostillen werden bei der zuständigen Schulaufsicht ausgestellt. Die Zeugnisse können entweder mit der Post dorthin geschickt werden oder persönlich, nach vorheriger Terminabsprache, vorbeibracht werden.</p>	<p>Anerkennungsberatung</p>
<p>Wo kann ich mein polnisches Zeugnis anerkennen lassen?</p>	<p>Je nachdem um welchen angestrebten Abschluss es sich handelt: Bis zum mittleren Schulabschluss ist die Bezirksregierung Köln zuständig, danach die Bezirksregierung Düsseldorf. Wir bieten im DLZB eine Erstberatung zur Anerkennung von Zeugnissen an.</p>	<p>Anerkennungsberatung</p>
<p>Wir benötigen für unseren Elternsprechtag Unterstützung bei Übersetzungen. Können Sie Übersetzer organisieren?</p>	<p>Nein, wir können keine Übersetzung organisieren. Möglicherweise können die Stadtteilmütter unterstützen. Diese helfen bei Übersetzungen und stehen als Dolmetscherinnen zur Verfügung.</p>	<p>Anfragen von Schulen</p>
<p>Die Oberstufe der Martin-Luther-King-Gesamtschule möchte eine Bildungsreise nach Israel machen. Gibt es Unterstützungsangebote?</p>	<p>Ja, die Auslandsgesellschaft kann hierzu beraten. Wir können den Kontakt herstellen.</p>	<p>Anfragen von Schulen</p>
<p>Ich betreue einen 17-jährigen Jugendlichen im Sauerland, der im nächsten Schuljahr an ein Dortmunder Berufskolleg gehen möchte. Wie ist in Dortmund das Verfahren zur Anmeldung?</p>	<p>In Dortmund gibt es das Onlineverfahren „Schüler Online“. Hierüber können sich alle Schüler/-innen für einen Platz an einem Dortmunder Berufskolleg bewerben. Die erste Phase der Bewerbung liegt immer Anfang Februar.</p>	<p>Anmeldung Sek II</p>

Fragestellung	Antwort des DLZB	Thema
<p>Eine 15-jährige Schülerin aus China soll bei ihrer Tante in Dortmund wohnen und auf dem Leibniz-Gymnasium die Klassen 10–12 besuchen. Wie bekommt sie eine Aufenthaltsgenehmigung? Wie lange kann sie bleiben? Wo wird das alles beantragt?</p>	<p>Die Ausländerbehörde gibt folgende Auskunft: Die Schülerin sollte nach Möglichkeit an einem Austauschprogramm teilnehmen. Dann wird die Aufenthaltsgenehmigung i.d.R. für ein Jahr erteilt. Die Tante bzw. die Eltern müssen Folgendes vorlegen: Bestätigung über die Aufnahme an der Schule, Bestätigung, dass das Mädchen bei der Tante wohnen kann, Abtreten der Fürsorgepflicht durch die Eltern, Nachweis über die Finanzierung. Dann muss die Familie einen Visumsantrag bei der Deutschen Botschaft in Peking stellen.</p>	<p>Auslandsaufenthalt</p>
<p>Braucht eine türkische Schülerin besondere Papiere für einen Ausflug nach Frankreich?</p>	<p>Nein, Pass und Aufenthaltsgenehmigung für Deutschland reichen, da beide Länder zum Schengenraum gehören.</p>	<p>Auslandsaufenthalt</p>
<p>Wo gibt es Nachhilfe-Angebote in Dortmund, um neben dem Besuch der griechischen Schule Deutsch zu lernen?</p>	<p>Wir haben eine Übersicht über (nichtkommerzielle) Nachhilfeangebote. Diese können wir zur Verfügung stellen.</p>	<p>Außerschulische Förderangebote</p>
<p>Mein Enkel hat in der Qualifikationsstufe 1 die Schule abgebrochen und ist noch berufsschulpflichtig. Welche Möglichkeiten gibt es jetzt?</p>	<p>Der Enkel kann eine Klasse für Schüler/-innen ohne Berufsausbildungsverhältnis an einem Berufskolleg besuchen. Dort geht er zwei Tage in der Woche zur Schule und für drei Tage in der Woche muss er sich einen Praktikumsplatz suchen. Die Anmeldung läuft über das DLZB. Er kann freitags zwischen 8.30 und 11.00 Uhr zur Beratung in die offene Sprechstunde kommen.</p>	<p>Bildungswegeberatung</p>
<p>Ich bin 18 und möchte etwas anderes machen als die Schule zu besuchen.</p>	<p>Möglich wäre ein Freiwilliges Jahr. Die Agentur für Arbeit berät über Ausbildungsmöglichkeiten und auf zukunftsfinder.de kann man sich gründlich über die weiteren Möglichkeiten informieren.</p>	<p>Bildungswegberatung</p>

Fragestellung	Antwort des DLZB	Thema
<p>An wen kann ich mich wenden, wenn ich mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr interessiere?</p>	<p>Wir haben zwei Internetseiten, auf denen die Kontaktdaten hinterlegt sind. Zum einen www.dlzbildung.dortmund.de – hier finden sich die Informationen im Bildungswegweiser. Und zum anderen www.zukunftsfinder.de – hier finden sich alle Infos und Tipps rund um Schule, Ausbildung und Studium für Dortmund gebündelt.</p>	<p>Bildungswegberatung</p>
<p>Meine Tochter geht an der privaten Karl-Müchler-Schule in die 10. Klasse und steht kurz vor der Abschlussprüfung. Wir können das Schulgeld nun nicht mehr aufbringen. Gibt es Finanzierungsmöglichkeiten?</p>	<p>Es gibt keine öffentlichen Fördermittel, aber diverse Stiftungen die möglicherweise helfen können: z.B. Ernst-Probst-Stiftung; Aktion Lichtblicke; Otto und Lonny Bayer Stiftung</p>	<p>Finanzierung</p>
<p>Meine Tochter ist 14 Jahre alt und geht in die 7. Klasse einer Hauptschule. Ist für sie ein Wechsel zur Förderschule auch ohne einen Antrag auf sonderpädagogische Förderung (AO-SF-Verfahren) möglich?</p>	<p>Nein, für den Wechsel zur Förderschule ist die Anerkennung eines Förderbedarfs notwendig.</p>	<p>Inklusion</p>
<p>Meine Tochter möchte den Hauptschulabschluss nachholen. Gibt es neben dem Besuch der Volkshochschule noch weitere Möglichkeiten?</p>	<p>Ja, das Evangelische Bildungswerk (kostenpflichtig) und die Abendreal-schule bieten auch Kurse an, um den Hauptschulabschluss nachzuholen. Auch die Dortmunder Berufskollegs bieten Bildungsgänge an, die zum Hauptschulabschluss führen.</p>	<p>Schulabschluss</p>
<p>Wie kann ich ohne zweite Fremdsprache von der Fachhochschulreife zur Allgemeinen Hochschulreife kommen?</p>	<p>Die zweite Fremdsprache kann über ein Fremdsprachenzertifikat oder eine Ergänzungsprüfung nachgeholt werden.</p>	<p>Schulabschluss</p>
<p>Ich habe den schulischen Teil der Fachhochschulreife am Gymnasium und anschließend ein einjähriges Praktikum gemacht. Wo bekomme ich eine Bescheinigung über die volle Fachhochschulreife?</p>	<p>Eine Bescheinigung dieser Art gibt es nicht. Das Zeugnis über den schulischen Teil der Fachhochschulreife und der Nachweis über das geleistete Praktikum reichen aus.</p>	<p>Schulrecht</p>

Fragestellung	Antwort des DLZB	Thema
Ist die Libysche Schule in Bonn eine anerkannte Schule?	Ja, es ist eine Privatschule, an der vor allem Kinder von Eltern aus arabisch-sprechenden Ländern unterrichtet werden, die sich für einen bestimmten Zeitraum in Deutschland aufhalten.	Schulrecht
Ich bin 17 und mache zurzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr. Meine Schule sagt, ich muss zur Schule gehen oder mir droht ein Bußgeld. Stimmt das?	Nein, das stimmt nicht. Während eines Freiwilligen Sozialen Jahres ruht die Berufsschulpflicht.	Schulrecht
Meine Tochter, 9. Klasse Gesamtschule, wird gemobbt. Sie möchte die Gesamtschule wechseln, aber bekommt immer die Auskunft, dass andere Schulen voll sind.	Es besteht kein Anspruch auf einen Wechsel zu einer anderen Gesamtschule. Die Mutter kann sich mit der zuständigen Schulaufsicht in Verbindung setzen und den Fall schildern. Gleichzeitig wird der Kontakt zur Schulpsychologischen Beratungsstelle empfohlen, um das Problem innerhalb des jetzigen Systems zu lösen.	Schulwechsel
Ich ziehe von Hamm nach Dortmund. Mein Sohn geht in die 7. Klasse einer Sekundarschule, die nächstgelegenen Gesamtschulen in Dortmund sagen, sie haben keine Kapazitäten frei. Was soll ich tun?	Nach dem Umzug nach Dortmund muss die Familie sich zunächst ummelden. Dann ist die dem Wohnort nächstgelegene Schule der gewünschten Schulform zuständig. Wenn diese Schule keine Aufnahmekapazitäten mehr hat, hilft sie bei der Suche nach einer alternativen Schule der gewünschten Schulform. Zur Not kann die zuständige Schulaufsicht eine Schule zuweisen.	Schulwechsel
Mein Sohn möchte von der Realschule (6. Klasse) zur Gesamtschule wechseln. Geht das? Zwei Schulen haben bereits erklärt, dass die Kapazitäten erschöpft sind.	Theoretisch ist es möglich, von einer anderen Schulform zur Gesamtschule zu wechseln. Aber die Schulen dürfen die Aufnahme ablehnen, wenn die Kapazitäten erschöpft sind. Es bleibt nur die Möglichkeit, alle Gesamtschulen und die Sekundarschule zu fragen und bei der zuständigen Schulaufsicht um Unterstützung zu bitten.	Schulwechsel

Fragestellung	Antwort des DLZB	Thema
<p>Ein Vater möchte seinen Sohn von einer Grundschule, dritte Klasse, an eine andere Grundschule in die zweite Klasse wechseln lassen. Ist das rechtlich möglich?</p>	<p>Ja, ein Schüler kann auf Wunsch der Eltern im Verlauf des Schuljahres von der Klasse 3 in die Schuleingangsphase zurücktreten.</p>	<p>Schulwechsel</p>
<p>Gibt es ein Gymnasium, an dem Türkisch unterrichtet wird?</p>	<p>Nein, Türkisch wird weder als Schulfach noch als Herkunftssprachlicher Unterricht angeboten.</p>	<p>Spezielle Angebote von Schulen</p>
<p>Welche Hochschule gibt es für den Bereich Verwaltung?</p>	<p>In Dortmund gibt es die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung. Ob diese passend ist, ist abhängig vom Arbeitsgebiet, in das man gehen möchte.</p>	<p>Studium</p>

3. Berufsschulpflichtberatung



Im Dienstleistungszentrum Bildung ist eine Anlaufstelle für berufsschulpflichtige Jugendliche eingerichtet. Sie bietet Informationen und Beratung zu Möglichkeiten und Wegen, die Berufsschulpflicht zu erfüllen und ist damit Anlaufstelle für Jugendliche, deren Eltern, Lehrkräfte oder andere Multiplikatoren/-innen.

Ziel der Anlaufstelle ist es, berufsschulpflichtige Jugendliche möglichst ohne weitere Zeitverluste und ihren beruflichen Wünschen entsprechend zu beraten.

Seit der Eröffnung des Dienstleistungszentrum Bildung im Januar 2014 haben bereits über 500 Jugendliche und ihre Familien dieses Beratungsangebot angenommen.

Die Berufsschulpflicht gilt in der Regel im Anschluss an die Allgemeine Schulpflicht bis zum Ende des Schuljahres in dem ein/e Jugendliche/r volljährig wird.

Erfüllt werden kann die Berufsschulpflicht

- durch den Berufsschulunterricht während eines Ausbildungsverhältnis/ einer Lehre,
- durch den Besuch der Gymnasialen Oberstufe,
- durch den Besuch eines Berufskollegs oder
- durch die Teilnahme an einer Maßnahme zur Berufsvorbereitung.

Jugendliche können sich auch für z.B. ein Freiwilliges Soziales Jahr, den Bundesfreiwilligendienst oder einen Sprachkurs entscheiden. In dieser Zeit ruht die Berufsschulpflicht.

Sollten Jugendliche keinen Anschluss gefunden haben, bietet das DLZB eine Vermittlung in eine Klasse für Schüler/-innen ohne Berufsausbildung (KSOB) an den Dortmunder Berufskollegs an.

Mit der Anlaufstelle für berufsschulpflichtige Jugendliche wird zudem sichergestellt, dass

- die Jugendlichen, deren Verbleib unklar ist, am Ende ihrer Schulzeit auf ihre Berufsschulpflicht hingewiesen werden,
- die Erfüllung der Berufsschulpflicht für alle Schulabgänger/-innen der allgemeinbildenden Schulen in Dortmund überprüft wird,
- Jugendliche, die eine Ausbildung oder einen Bildungsgang abbrechen, Beratung und Informationen zu ihren Anschlussmöglichkeiten erhalten.

Einmal jährlich organisiert das Dienstleistungszentrum Bildung gemeinsam mit dem Regionalen Bildungsbüro unter dem Titel „Nutze deine Chance, finde deine Zukunft“ einen zentralen Einschulungstermin für berufsschulpflichtige Jugendliche, die noch keinen Platz an einem Berufskolleg gefunden haben. Für das Schuljahr 2013/2014 wurden hierzu über 800 Dortmunder Jugendliche eingeladen.

Für das Schuljahr 2015/2016 wird momentan an einem Verfahren zur Berufsschulpflichtüberwachung für Jugendliche, die an keiner Schule (mehr) angebunden sind, gearbeitet, das Vergabeverfahren am zentralen Einschulungstermin überarbeitet und eine Arbeitsgruppe zu Qualitätsentwicklung in KSOB angestrebt.

4. Beratung von neu aus dem Ausland zugereisten Kindern und Jugendlichen



Ein Themenschwerpunkt im DLZB ist die Bildungsberatung für neu aus dem Ausland zugereiste Kinder und Jugendliche.

Im Fachbereich Schule wird zur Zielgruppenbeschreibung der Begriff „Seiteneinsteiger/-innen“ verwendet.

Seiteneinsteiger/-innen sind ausländische Kinder und Jugendliche (Flüchtlinge, Asylbewerber, Kinder ausländischer Arbeitnehmer/-innen, Aussiedler), die oft erst im Laufe eines Schuljahres und häufig auch mitten in ihrer eigenen Schullaufbahn in unsere Schulen kommen. Die Zahl der Herkunftsländer hat dabei erheblich zugenommen, die häufigsten sind Rumänien, Syrien, Polen und Spanien.

Die Beratung der neu aus dem Ausland zugereisten Kinder und Jugendlichen liegt in gemeinsamer Verantwortung des Schulamts für die Stadt Dortmund, des Dienstleistungszentrum Bildung und des Kommunalen Integrationszentrum.

Die Beratung findet in den Räumlichkeiten des DLZB auf Grundlage einer gesamtstädtischen Strategie zur Beschulung von Seiteneinsteigern/-innen statt.

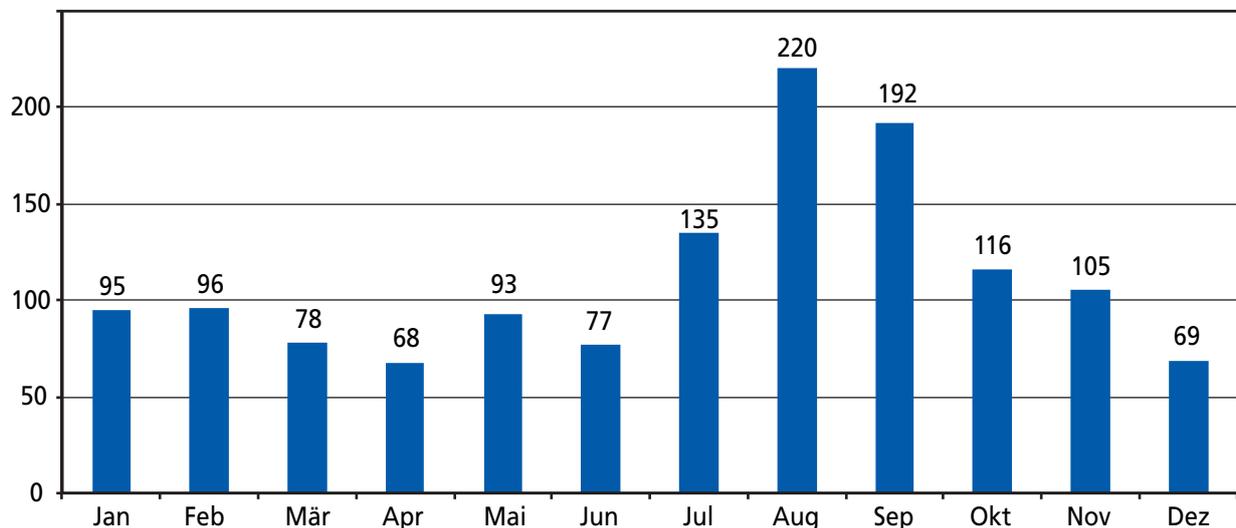
Seiteneinsteiger/-innen kommen mit sehr unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen, haben eventuell sogar keine Schulerfahrungen und in der Regel keine deutschen Sprachkenntnisse. Viele dieser Kinder und Jugendlichen stehen unter großer psychischer Belastung, hervorgerufen u.a. durch Flucht, vorangegangene Kriegs- oder Krisensituationen, schwierige Wohnverhältnisse in Übergangwohnheimen, ausländerfeindliche Tendenzen in unserer Gesellschaft.

Seiteneinsteiger/-innen stellen daher besondere pädagogische Anforderungen an Schule und Unterricht. Sie werden zunächst in Auffangklassen unterrichtet, wo sie vorrangig Kenntnisse in Deutsch erwerben. Im Zeitraum von maximal zwei Jahren werden diese Kinder in Regelklassen integriert und gleichzeitig in Fördergruppen beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützt.

Beratung

Seit Januar 2014 waren im DLZB annähernd 1.400 Schüler/-innen zur Anmeldung in einer Auffangklasse.

Anmeldungen im DLZB 2014



Das DLZB sorgt dafür, dass

- Familien eine pädagogische Beratung erhalten,
- eine Zuweisung in eine Auffangklasse erfolgt,
- die Familien Informationen über die Schulpflicht bekommen,
- die bisherige Schullaufbahn erfasst wird,
- eine Beratung über Angebote der Deutschförderung stattfindet,
- es eine Erstberatung zur Anerkennung von Zeugnissen gibt
- und weitere Unterstützungsangebote vorgestellt werden.

Das erste Kriterium der Zuweisung ist die Wohnortnähe, d.h. das DLZB bemüht sich, die Kinder und Jugendlichen möglichst an Schulen unterzubringen, die in der Nähe ihres Wohnortes sind. Im Beratungsgespräch werden auch die unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen berücksichtigt. So wird es zum Beispiel ab Februar 2015 eine eigene Alphabetisierungsklasse geben. Diese richtet sich an Kinder und Jugendliche, die nicht alphabetisiert sind bzw. das lateinische Alphabet nicht gelernt haben.

Unterstützung für Lehrkräfte

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung der in den Auffangklassen unterrichtenden Lehrkräfte.

Hierzu gehören

- Fortbildungsangebote zu Deutsch als Zweitsprache, Traumapädagogik, interkultureller Kompetenz und vielem mehr,
- Arbeitskreise zum Erfahrungsaustausch,
- pädagogische Beratung,
- Organisation von Hospitationen,
- Materialausleihe und Materialberatung für den Unterricht mit Seiteneinsteiger/-innen.

Schulen mit Auffangklassen in Dortmund

In Dortmund gibt es zurzeit

- 18 Grundschulen mit 23 Auffangklassen und
- 23 Schulen der Sekundarstufe I (alle Schulformen) mit 32 Auffangklassen.

Insgesamt werden in diesen Klassen 997 Schüler/-innen beschult (418 Grundschüler/-innen und 579 Sek-I-Schüler/-innen).

- An den Dortmunder Berufskollegs gibt es 17 Klassen mit 292 Plätzen für Seiteneinsteiger/-innen:
 - fünf Vorbereitungsklassen,
 - sieben Berufsorientierungsjahre,
 - zwei Berufsgrundschuljahre,
 - vier Werkstattjahre (in Zusammenarbeit mit Beschäftigungsträgern).

	Grundschulen	Sek I	Berufskollegs	Gesamt
Schulen	18	23	8	49
Klassen	23	32	17	72
Schüler/-innen	418	579	292	1.289

Stand: Dezember 2014

Im Januar/Februar 2015 kommen 12 weitere Grundschulen dazu, sowie 4 weitere Schulen der Sekundarstufe I.

Projekte in Auffangklassen

Um die Schüler/-innen und die Schulen zu unterstützen, gibt es zahlreiche Projekte, welche von unterschiedlichen Institutionen angeboten werden. Das DLZB unterstützt diese und ist an der Konzeption von einigen Projekten beteiligt.

- **VHS – „Weiterbildung geht zur Schule“**
Ergänzend zum regulären Unterricht erhalten Schüler/-innen in Kleingruppen Förderunterricht, um den Übergang in die Regelklasse zu unterstützen, bzw. Sprachdefizite zu verbessern.
- **Institut für Logopädie, Dortmund**
maxQ. – Projekt „Wir werden Deutschsprecher“
An zwei Dortmunder Grundschulen begleiten Auszubildende und eine ausgebildete Logopädin die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung.
- **Schulpsychologische Beratungsstelle**
Lehrer/-innen, die in Auffangklassen unterrichten, können an einer Supervisionsgruppe teilnehmen.
- **Gesundheitsamt Dortmund**
Ab dem Schuljahr 2015/2016 startet an zwei Dortmunder Grundschulen das Projekt „Gesundheitsförderung in Willkommensklassen“.
- **dobeq GmbH, Regionales Bildungsbüro**
Zur beruflichen Orientierung werden in den 8. Klassen Potentialanalysen durchgeführt, bei denen die Schüler/-innen ihre Stärken und Schwächen kennen lernen.
- **Polizei Dortmund, „Die Brücke Dortmund“, „Soziales Zentrum“**
Im Projekt „Klarkommen“ werden Schüler/-innen durch Sozialarbeiter/-innen darin unterstützt, Regeln einzuhalten und regelmäßig die Schule zu besuchen.
- **Sprachunterricht an Berufskolleg**
Gemeinsam mit dem Projekt „Deutsch Lernen“ wird an zwei Dortmunder Berufskollegs für ein Jahr im Rahmen der Vorbereitungsstufe Deutschunterricht organisiert.

Spenden

Das DLZB setzt sich für eine Willkommenskultur in der Beratung von neu aus dem Ausland zugereisten Kindern und Jugendlichen ein. Dazu ist es gelungen, diverse Firmen und Einrichtungen zu einer Sach- oder Geldspende zu bewegen.

Mit diesen Mitteln wurde z.B. der Wartebereich kinder- und jugendgerecht gestaltet.

Kinder und Jugendliche, die zur Beratung in das DLZB kommen, erhalten außerdem im Anschluss an das Gespräch Materialien für den Unterricht.

Anerkennungsberatung

Im Jahr 2015 soll die Anerkennungsberatung für Jugendliche, die im Herkunftsland bereits einen Schulabschluss erworben haben, ausgebaut werden. Da dieser Prozess für die Jugendlichen und deren Familien oft eine große Herausforderung darstellt, werden sie dabei im DLZB begleitet und unterstützt. Zur besseren Orientierung ist eine Broschüre als Leitfaden anhand der Schritte im Anerkennungsprozess in der Entwicklung.

5. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit



5.1 www.dlzbildung.dortmund.de

Das DLZB ist mit der Webseite www.dlzbildung.dortmund.de auch im Internet vertreten. Der Aufbau dieser Internetseite ist an den biografischen Stationen, in denen Bildung stattfindet, orientiert:

Kindertagesstätte

Im Bereich der Kindertagesstätten sind Informationen zum Anmeldeverfahren, zu den unterschiedlichen Betreuungsmöglichkeiten (z.B. Elterninitiative, kirchliche oder freie Träger, etc.), zum Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz und zum Übergang in die Grundschule zusammengefasst.

Grundschule

Interessierte bekommen im Bereich Grundschule einen Überblick über Informationen zum Anmeldeverfahren an Grundschulen, zur Offenen Ganztagsbetreuung, zur Schulpflicht, zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten, zum Gemeinsamen Unterricht und nicht zuletzt gibt es eine Übersicht über alle Dortmunder Grundschulen.

Sekundarstufe I

Der Bereich Sekundarstufe I bietet umfangreiche Informationen zum Anmeldeverfahren an den verschiedenen Schulformen, zum offenen Ganztags, zu den Unterschieden einzelner Schulformen, zu finanzieller Unterstützung, Schulpflicht, Berufsorientierung und zum Übergang in die Sekundarstufe II.

Sekundarstufe II/Berufskollegs

Auch im Bereich der Sekundarstufe II und den Berufskollegs gibt es viele Fragen. Beantwortet werden hier zum Beispiel die Fragen nach dem richtigen Anmeldeweg, nach einzelnen Schulformen, finanzieller Unterstützung, Berufsschulpflicht und Studien- und Berufsorientierung.

Neu zugewanderte Schüler/-innen

Für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche gibt es im Dienstleistungszentrum Bildung eine eigene Anlaufstelle, die Informationen und Beratung bietet und auch die Anmeldung an Schulen organisiert. Die Ansprechpartner/-innen und Öffnungszeiten werden hier vorgestellt.

Schulformen

In Dortmund sind insgesamt neun Schulformen vertreten. Hier werden Unterschiede und Besonderheiten von Grundschule, Förderschule, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium, Sekundarschule und Privatschulen vorgestellt.

Bildungswegweiser

Der Bildungswegweiser ist ein hilfreiches Instrument für die schnelle Suche nach relevanten Themen und liefert wichtige Schlagworte rund um das Thema Bildung, von A wie „Abitur“ bis Z wie „Zeugnis“ alphabetisch sortiert.

Vom Start im Kindergarten bis zum Übergang in die Arbeitswelt sind hier also alle wichtigen Informationen hinterlegt. Für alle weiteren Fragen und eine persönliche Beratung stehen die Mitarbeiter/-innen des Dienstleistungszentrum Bildung natürlich persönlich zur Verfügung.

5.2 Pädagogische Landkarte – Außer-schulische Lernorte in Westfalen-Lippe

Seit Januar 2014 gibt es insbesondere für Lehrkräfte, Schülerinnen, Schüler und Eltern ein onlinebasiertes Angebot, mit dem sich außerschulische Lernorte in Dortmund und Umgebung entdecken lassen.

Die Pädagogische Landkarte bietet unter www.paedagogische-landkarte.lwl.org einen kostenfreien Überblick über Angebote für Schulklassen, an denen sie theoretische Inhalte ganz praktisch erfahren können.

Das LWL-Medienzentrum für Westfalen-Lippe hat mit vielen Partnern und Förderern aus ganz Westfalen-Lippe die Internetplattform für außerschulische Lernorte entwickelt. Schon jetzt findet man insgesamt über 500 Einrichtungen für Schulklassen, AGs, Kindergärten, Jugendgruppen und auch für die Erwachsenenbildung in ganz Westfalen-Lippe.

In Dortmund übernimmt die redaktionelle Verantwortung das Dienstleistungszentrum Bildung. Bereits über 70 Angebote für Dortmunder Schulklassen sind in der Pädagogischen Landkarte eingetragen. Diese reichen von „Experimentieren mit Geräten“ über „Die mittelalterliche Geschichte von Dortmund“ bis zu „Tiere hautnah erleben“.

Die Pädagogische Landkarte bündelt die Angebote und bietet eine Filterfunktion nach Alter der Besucher/-innen und Schulfächern. So finden Interessierte schnell das passende Angebot. Die Pädagogische Landkarte wird kontinuierlich aktualisiert und erweitert.

5.3 Übersicht über Messen, Gremien und Veranstaltungen im Jahr 2014

Seit Januar 2014 hat das DLZB an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen, um das Angebot vorzustellen oder Netzwerke auf- bzw. auszubauen. Mit dem Projekt ZUKUNFTSFINDER hat sich das DLZB vor allem an Messen zur Studien- und Berufswahlorientierung beteiligt.

- **Schulkoordinierungskonferenz**

In der Dortmunder Schulkoordinierungskonferenz werden alle schulischen Themen besprochen, die von schulformübergreifendem und regionalem Interesse sind. Zentrales Ziel der Vorstellung des DLZB war es hier, auf das neue Angebot der Stadt Dortmund aufmerksam zu machen.

- **AG §78**

Die Arbeitsgemeinschaft Jugendberufshilfe (AG JBH) nach §78 Kinder- und Jugendhilfegesetz ist ein Zusammenschluss von mehr als 55 Akteuren auf dem Gebiet der Jugendberufshilfe und der Förderung von benachteiligten Jugendlichen. Für das DLZB stellt die AG §78 einen wichtigen Netzwerkpartner dar.

- **Agentur für Arbeit**

Die Agentur für Arbeit stellt einen zentralen Kooperationspartner vor allem im Bereich der Berufsorientierung dar. Mit der Vorstellung des DLZB in der Teamsitzung Berufsberatung U25 wurden Schnittstellen und Anknüpfungspunkte deutlich.

- **AK Kimble**

Der Arbeitskreis Kimble ist ein Zusammenschluss aller relevanten Akteure, die Hilfe und Unterstützung für Flüchtlinge bieten. Das DLZB hat sich als fester Bestandteil bereits jetzt im AK Kimble etabliert.

- **Kommunale Integrationszentren**

Kommunale Integrationszentren (KI) vernetzen integrationsrelevante Akteure in verschiedenen Organisationen. Für das DLZB stellen die KI insbesondere für den Bereich „Neu aus dem Ausland zugewanderte Kinder und Jugendliche“ einen wichtigen Partner dar.

- **Beratungsstellen**

In Dortmund sind viele (psychologische) Beratungsstellen angesiedelt. Sie bieten Hilfe und Unterstützung z.B. in Erziehungs- und Lebensfragen. Die Vorstellung des DLZB hat hier vor allem das Ziel, auf die jeweiligen Angebote aufmerksam zu machen und eine kurzfristige Vermittlung zu ermöglichen.

- **Jobtec.Complete**

Die Ausbildungs- und Studienmesse Jobtec.Complete der Wirtschaftsförderung Dortmund wurde zur Vorstellung der Plattform www.zukunftsfinder.de genutzt.

- **Komm auf Tour**

Das Projekt zur Stärkenentdeckung, Berufsorientierung und Lebensplanung „Komm auf Tour“ konnte genutzt werden, um das DLZB, den ZUKUNFTSFINDER, und die Pädagogische Landkarte vorzustellen.

- **YOU**

An der Jugendmesse YOU nahmen ca. 27.000 Schüler/-innen aus Nordrhein-Westfalen teil. Das DLZB war hier mit einem ZUKUNFTSFINDER-Stand vertreten.

- **DASA-Jugendkongress**

Mit der Berufsmesse „DASA-Jugendkongress“ konnten in 2014 viele Jugendliche mit dem ZUKUNFTSFINDER über alle Dortmunder Angebote aus den Bereichen Schule, Studium, Ausbildung uvm. informiert werden.

Für das Jahr 2015 ist geplant, das DLZB bei weiteren relevanten Akteuren, Netzwerken, Messen, Gremien und Partnern vorzustellen und die bestehenden Kontakte weiter auszubauen.

5.4 ZUKUNFTSFINDER.DE



Alle Tipps und Infos rund um Studium, Ausbildung, Schule und Co. in Dortmund

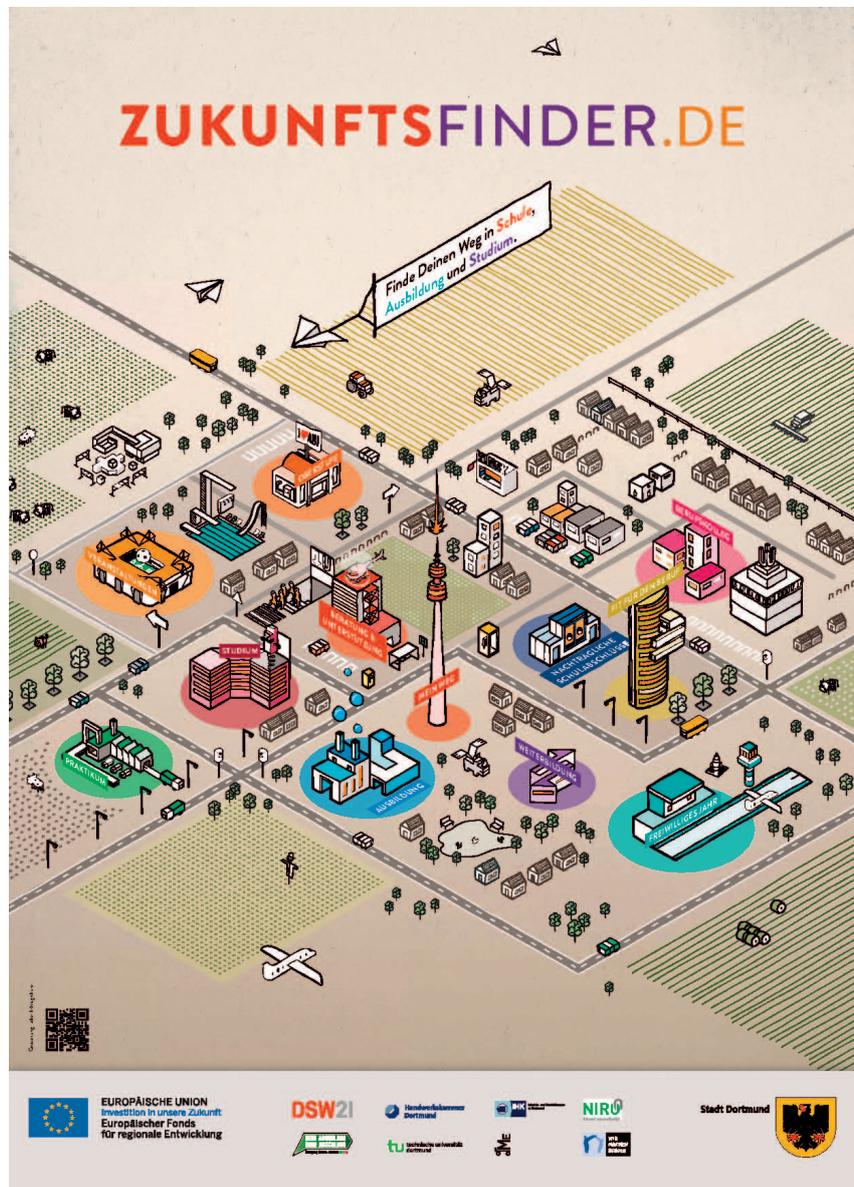
Die Internetplattform www.zukunftsfinder.de bietet seit dem 16.05.2014 alle Tipps und Infos rund um Schule, Ausbildung, Studium und Co. in Dortmund. Die Vielfalt der Angebote der verschiedenen Akteure im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt werden abgebildet, Informationen gebündelt und Beratungsmöglichkeiten geboten. ZUKUNFTSFINDER.DE gibt einen Überblick über alle Informationen und Angebote der Studien- und Berufsorientierung für Jugendliche, ihre Eltern, Lehrkräfte und weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen und weitere Unterstützung zu bekommen.

Ein wichtiges Element der Internetplattform sind die „Zukunftswegen“ (www.zukunftsfinder.de/zukunftswegen). Jugendliche können hier ihren aktuellen Abschluss angeben und sich dann mit der Auswahl ihres persönlichen Zukunftszieles die unterschiedlichen Wege anzeigen lassen, die zu diesem Ziel führen – egal, ob vom Hauptschulabschluss zum Abitur oder von der abgeschlossenen Berufsausbildung zum Bachelor. So können Fragen beantwortet werden wie: Auf welchem Weg komme ich zu meinem angestrebten Abschluss? Wie kann ich nach einer abgeschlossenen Ausbildung weiter machen? Kann ich auch ohne Abitur studieren? Wo kann ich überall einen Schulabschluss nachholen?

Seit dem Online-Start der Plattform wurde der ZUKUNFTSFINDER bereits von über 5.300 Personen genutzt. Die am häufigsten aufgerufenen Themenbereiche sind dabei: Ausbildung, Berufskollegs und Beratung & Unterstützung.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden unter anderem Poster, Postkarten und Flyer entwickelt, ein Stadtbus der DSW21 mit Außenwerbung versehen und an diversen Berufsorientierungsveranstaltungen teilgenommen.

Das Poster zum Projekt
ZUKUNFTSFINDER.DE



Zuletzt wurde die Plattform www.zukunftsfinder.de mit dem 1. Platz des Innovationspreis Bildung 2014 des Bundesverbands für Bildung, Wissenschaft und Forschung e.V., ausgezeichnet.



Webseite:

www.zukunftsfinder.de

www.facebook.de/zukunftsfinder

5.5 Schulatlas

In Dortmund gibt es ca. 170 Schulen und neun verschiedene Schulformen, die richtige Schule in Wohnortnähe zu finden, ist nicht leicht.

Der Schulatlas wird ein neuer Online-Service für Eltern und Schüler/-innen sowie Lehrer/-innen sein, die eine neue Schule oder einen neuen Lernort in Dortmund suchen. Durch Suchfunktionen kann zukünftig die gewünschte und passende Schule gefiltert werden.

Das neue Angebot des DLZB wird ab Frühjahr 2015 über die Internetseite www.dlzbildung.dortmund.de abrufbar sein.

Alle relevanten Informationen über Dortmunder Schulen wie z.B. Schulstandort, Sprachangebote oder Auszeichnungen/Preise werden im Schulatlas gebündelt und schnell abrufbar sein.

Beispiel: Gesucht wird eine Grundschule in Hombruch mit Ganztagsbetreuung und bilinguaem Unterricht in englischer Sprache, so wird der Schulatlas mit Eingabe der entsprechenden Suchbegriffe die passende Schule finden.

Weitere Filterfunktionen: Leistungskurse, Profilklassen, G8, Gemeinsamer Unterricht, Berufswahlangebote, Schulstundendauer, AG's, Herkunftssprachlicher Unterricht, Wahlpflichtfächer, Übermittag-Angebote, Elternangebote, Projekte, etc.

6. Team Dienstleistungszentrum Bildung

Das Team des DLZB

Die Beratung der Kundinnen und Kunden übernimmt ein multiprofessionelles Team aus derzeit neun Mitarbeitern/-innen (studentische Hilfskraft, Verwaltungsfachangestellte, abgeordnete Lehrkräfte, Diplom-Pädagoginnen, Sozialarbeiter/-innen, Sozialarbeiter in Ausbildung).



Phyllis Paul

Projektleiterin
Öffentlichkeitsarbeit, Allgemeine Bildungsberatung,
Berufsschulpflichtberatung
Tel. (0231) 50-2 70 93
E-Mail: ppaul@stadtdo.de

Bettina Brüggenthies

Schulatlas
Tel. (0231) 50-2 58 30
E-Mail: bbrueggenthies@stadtdo.de



Kahraman Hastürk

Beratung für neu aus dem Ausland zugereiste Schüler/-innen
Tel. (0231) 50-2 65 85
E-Mail: khastuerk@stadtdo.de



Irmgard Heitkemper-Nießen

Beratung für neu aus dem Ausland zugereiste Schüler/-innen
Grundschule und Sekundarstufe I
Tel. (0231) 50-2 31 16
E-Mail: iheitkemper-niessen@stadtdo.de



Silke Juhnke

Pädagogische Landkarte, Berufsschulpflichtberatung
Tel. (0231) 50-2 70 93
E-Mail: sjuhnke@stadtdo.de



Katharina Klein

Allgemeine Bildungsberatung, Zukunftsfinder.de,
Berufsschulpflichtberatung
Tel. (0231) 50-2 58 35
E-Mail: kklein@stadtdo.de



Anja Weier

Beratung für neu aus dem Ausland zugereiste Schüler/-innen
Sekundarstufe II
Tel. (0231) 50-2 30 42
E-Mail: aweier@stadtdo.de



Petra Wirth

Allgemeine Bildungsberatung, Eltern
Tel. (0231) 50-2 58 39
E-Mail: pwirth@stadtdo.de



Ercümend Yalcin

Beratung für neu aus dem Ausland zugereiste Schüler/-innen
Grundschule, Sekundarstufe I
Tel. (0231) 50-2 58 33
E-Mail: eyalcin@stadtdo.de

Dienstleistungs- zentrum Bildung

beraten, vermitteln, informieren

Phyllis Paul

**Projektleitung, Öffentlichkeitsarbeit,
Berufschulpflichtberatung**

Tel. (0231) 50-2 70 93

ppaul@stadtdo.de

Raum 513

Bettina Brüggenthies

**Schulatlas,
Datenbanken**

Tel. (0231) 50-2 58 30
bbrueggenthies@
stadtdo.de

Raum 509

Irmgard Heitkemper-
Nießen

**Beratung von neu
aus dem Ausland
zugereisten
Kindern und
Jugendlichen
(6 bis 15 Jahre)**

Tel. (0231) 50-2 31 16
iheitkemper-niessen@
stadtdo.de

Raum 512

Kahraman Hastürk

**Beratung von neu
aus dem Ausland
zugereisten
Kindern und
Jugendlichen**

Tel. (0231) 50-2 65 85
khastuerk@stadtdo.de

Raum 510

Silke Juhnke

**Pädagogische
Landkarte,
Berufschulpflicht-
beratung**

Tel. (0231) 50-2 70 93
sjuhnke@stadtdo.de

Raum 513

Wir informieren auch bei Fragestellungen zu Schulwechsel, Schulpflicht, Fördermöglichkeiten,

Kleppingstraße 21–23
44135 Dortmund

Tel. (0231) 50-1 07 47
E-Mail: dlzb@stadtdo.de

www.dlzbildung.dortmund.de
www.facebook.de/dlzbildung

Katharina Klein

**Zukunftsfinder.de,
Berufsschulpflicht-
beratung**

Tel. (0231) 50-2 58 35
kklein@stadtdo.de

Raum 513

Anja Weier

**Beratung von neu
aus dem Ausland
zugereisten
Jugendlichen
(ab 16 Jahren)**

Tel. (0231) 50-2 30 42
aweier@stadtdo.de

Raum 512

Petra Wirth

**Elternberatung,
Dortmunder
Modell, Sprach-
förderung,
Inklusion**

Tel. (0231) 50-2 58 39
pwirth@stadtdo.de

Raum 509

Ercümen Yalcin

**Beratung von neu
aus dem Ausland
zugereisten
Kindern und
Jugendlichen
(6 bis 15 Jahre)**

Tel. (0231) 50-2 58 33
eyalcin@stadtdo.de

Raum 510

, Finanzierungsfragen, Problemen in der Schule und allen weiteren Fragen rund um Bildung.

Dienstleistungszentrum Bildung kommt

Anlaufstelle für Schüler, Eltern, Schule und Wirtschaft öffnet Januar an der Kleppingstraße

Das Dienstleistungszentrum Bildung kommt. Oberbürgermeister Ullrich Sierau hat es für Januar 2014 zugesagt. „Es gibt sogar schon Räume und eine Mitarbeiterin“, freut sich Folke Wölfer, Sprecher von „dortmunderschule“. Die Initiative der Dortmunder Wirtschaft treibt schon seit Jahren die Idee eines Dienstleistungszentrums Bildung voran, einer Anlaufstelle für Schüler, Eltern, Schule und Wirtschaft – mit kurzen Wegen und Mitarbeitern, die den Überblick über die Dortmunder Schullandschaft haben. Das Zentrum soll analog zum Dienstleistungszentrum Wirtschaft



Ab Januar 2014 können sich Eltern, Schüler, Schulen und Wirtschaft im Dienstleistungszentrum beraten lassen. Foto dpa

fort umgesetzt werden. „Doch Hauptsache wir fangen erst mal an“, so Wölfer. Die zentrale Stelle, die anbieterneutral berät und koordiniert, wird an der Kleppingstraße untergebracht. Die entsprechenden Hinweise auf den Schildern im Schulverwaltungsamt sind schon installiert.

Jeder kann sich also im kommenden Jahr an dieses Dienstleistungszentrum wenden, wenn es um Bildung und Schule geht. „Alle Beteiligten sind begeistert von der Idee, und wir sind froh, dass es jetzt endlich losgeht“, sagt Folke Wölfer. Gesine Lübbers

funktionieren. Natürlich kann angesichts des angespannten Stadtsäckels nicht jeder Wunsch so-

Ruhr Nachrichten
10.12.2013

Schul-Atlas ist in Arbeit

Dienstleistungszentrum Bildung sortiert die gesammelten Wünsche von Eltern und Schülern

Lang erwartet und geplant, seit gut einem Monat in Aktion: Ende Januar nahm das Dienstleistungszentrum Bildung der Stadt den Betrieb auf – eine Besonderheit in NRW. 45 „Kunden“ konnte die neue Einrichtung bereits weiterhelfen. „Oft ging es dabei um Schulwechsel oder um nachträgliche Schulabschlüsse“, erzählt Projektleiterin Phyllis Paul (Foto).

Beim Regionalen Bildungsforum in der vergangenen Woche war das neue Service-



zentrum ein Thema. Im „Welt-Café“ konnten Forumsgäste verschiedene Bildungsthemen auswählen, über die sie mit den

Fachleuten diskutieren wollten. Der runde Tisch zum Dienstleistungszentrum Schule war dabei gut besucht. „Wir haben viele sinnvolle Anregungen erhalten“, sagt Phyllis Paul. Drei zentrale Themen konnte sie herausfil-



Zahlreiche Servicewünsche gibt es an das neue Dienstleistungszentrum Bildung. Foto dpa

tern:
 » Gefragt ist ein Service, der außerschulische Lern- und Förderangebote mit einbezieht, also Nachhilfe, Lerngruppen und andere Hilfsformen zum Thema Lernen.
 » Eltern wünschen sich auch eine Übersicht über die

Schwerpunkte der einzelnen Schulen, die sie sich bislang auf den Homepages zusammensuchen müssen – es sei denn, sie haben die jährlich erscheinende Schulbeilage dieser Zeitung parat.
 » Bedarf besteht auch für einen besseren Informations-

fluss von der Verwaltung zu den einzelnen Gremien der Schulen und eine Verbesserung der Elternmitwirkung. Das könnte beispielsweise in Form eines Newsletters an die Schüler- und Elternvertretungen funktionieren. Veranstaltungshinweise, Neuerungen zum Schulgesetz oder Hinweise zu Publikationen könnten so nicht mehr verloren gehen.

Alle drei Anregungen stoßen beim Dienstleistungszentrum Bildung auf offene Ohren, so Phyllis Paul. Die Umsetzung werde allerdings einige Wochen dauern.

Als Erstes angehen wollen die Bildungsexperten den Schulatlas. Das bereits bestehende Schulverzeichnis im Internet – bisher ein reines Adressbuch – soll mit Angaben zu Schwerpunkten, AGs, Profilklassen, Sprach-, Ganztags und Förderangeboten sowie zur Barrierefreiheit und Besonderheiten ausgestattet werden; Kontaktdaten zu den wichtigsten Ansprechpartnern inklusive. Susanne Riese @ruhrnachrichten.de

Kontakt

- Das Dienstleistungszentrum Bildung ist beim Fachbereich Schule, Kleppingstraße 21-23, zu finden.
- Es ist erreichbar unter Tel.

50 10 47, E-Mail: dlzb@stadt-do.de (Erstinformation und Terminvereinbarung) und im Internet unter www.dlzbildung.dortmun.de



Die Eröffnung des Dienstleistungszentrums Bildung mit (v.l.) Renate Tölle (Schulverwaltungsamt), Schuldezernentin Waltraud Bonekamp, Roland Klein (Initiative „dortmunderschule“), Schulausschussvorsitzender Gabriele Schnittker, Schulamtsdirektor Bernhard Nolte, OB Ullrich Sierau, Projektleiterin Phyllis Paul und Folke Wölfer („dortmunderschule“).

FOTO: SCHAPER

Rat und Hilfe im Zentrum

Neue Anlaufstellen für Fragen rund um Bildung und für Zuwanderer

Von Oliver Volmerich
und Amelie Karweick

Bürgernah und ein guter Ratgeber will die Verwaltung sein. Deshalb wird heute nicht mehr in Amtsstuben, sondern in Dienstleistungs- und Informationszentren gearbeitet. In dieser Woche ist die Zentren-Landschaft gleich um zwei Einrichtungen reicher geworden.

■ Das **Dienstleistungszentrum für Bildung (DLZB)** an der Kleppingstraße 21-23 hilft all jenen, die sich rund um das Thema Schule informieren wollen – von der Auswahl der richtigen Schu-

le bis zur Studienwahl nach dem Abitur.

„Mit der Einrichtung des Dienstleistungszentrums Bildung gehen wir einen weiteren guten Schritt, die Stadt Dortmund als Stadt der Bildung zu profilieren“, freute sich Oberbürgermeister Ullrich Sierau bei der Eröffnung am Mittwoch. Unterstützt wird das Projekt, das auch umfangreiche Informationen wie etwa einen „Schulatlas“ im Internet bietet, von der von der Wirtschaft getragenen Initiative „dortmunderschule“.

Außerdem beraten zwei Mitarbeiter aus dem Kommunalem Integrationszentrum Eltern und deren Kin-

der, die aus dem Ausland zugereist sind. Beispielsweise kann in Zusammenarbeit mit dem Schulamt in Vorbereitungsklassen vermittelt werden.

■ Das schlägt den Bogen zum gestern offiziell eröffneten **Kommunalem Integrationszentrum (MIA-Do-KI)** in der ersten Etage des Alten Stadthauses, nur wenige hundert Meter vom Bildungszentrum entfernt. Es vollzieht nun auch räumlich den Zusammenschluss der früheren Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern aus Zuwandererfamilien (RAA) und der Migrations- und Integrationsagentur (MIA Do) und wird auf Basis des

NRW-Integrationsgesetzes von 2012 von Land und Stadt gemeinsam finanziert.

Die derzeit fünf Mitarbeiter, die weiteren Zuwachs bekommen sollen, kümmern sich weiter um Integration im Bildungsbereich und die interkulturelle Arbeit etwa mit Zuwanderer-Organisationen und Wohlfahrtsverbänden. „Integration ist in Dortmund eine Erfolgsgeschichte“, stellte Sierau fest. „Und hier wird sie weiter gelebt.“

i Mehr Infos und Kontakt:
www.dlzbildung.dortmund.de
www.miadoki.dortmund.de

Dienstleistungszentrum Bildung eröffnet

OB Ulrich Sierau eröffnete am 29. Januar 2014 das Dienstleistungszentrum Bildung (DLZB) in Dortmund. Unter dem Motto „beraten, vermitteln, informieren“, ist das neue Serviceangebot mit acht Teammitgliedern, eine zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Bildung im Fachbereich Schule der Stadt Dortmund. Oberbürgermeister Ullrich Sierau: „Mit der Einrichtung des Dienstleistungszentrums Bildung gehen wir einen weiteren guten Schritt, die Stadt Dortmund als Stadt der Bildung zu profilieren.“ Mit der neuen Einrichtung des DLZB stellt sich der Fachbereich Schule Kundenorientierter auf. Zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Kommunalen Integrationszentrum, die sich unter dem Team befinden, beraten Eltern und deren Kinder, die aus dem Ausland zugereist sind und vermitteln in Zusammenarbeit mit dem Schulamt Mädchen und Jungen in Vorbereitungsklassen Dortmunder Schulen. Unterstützt wird das Dienstleistungszentrum Bildung von der Initiative Dortmunderschule, eine Initiative der Dortmunder Wirtschaft.

ECHO

Echo der Vielfalt
03/2014

Westfälische Rundschau
11.07.2014

326 Jugendliche nutzen Chance für ihre Zukunft

Schulabschluss nachholen

326 Jugendliche und junge Erwachsene kamen kürzlich ins Rathaus, ohne ein festes Ziel für ihre Zukunft zu haben. Alle verließen die vierstündige Veranstaltung „Nutze deine Chance, finde deine Zukunft“ und hatten einen festen Bildungsweg im Blick, den sie nach den Sommerferien einschlagen werden.

14 Berufskollegs dabei

Zu den Angeboten gehörten den Hauptschulabschluss nachzuholen, den mittleren Schulabschluss zu erreichen, die Fachhochschule oder das Abitur zu machen.

Außerdem wurden einige Teilnehmer auch an die Agentur für Arbeit vermittelt, damit sie sich auf die Aufnahme einer Berufsausbildung vorbereiten können. Ziel dieser Veranstaltung war es, die berufsschulpflichtigen Jugendlichen mit einem qualitativen Bildungsangebot zu versorgen. 14 Berufskollegs und Weiterbildungseinrichtungen sowie die Agentur für Arbeit hatten sich an dieser Veranstaltung beteiligt und ihre freien Plätze zur Verfügung gestellt.

„Wenn wir Jugendliche konkret weitervermitteln können, können wir somit

auch der Jugendarbeitslosigkeit entgegenwirken“, sagte Martina Raddatz-Nowack, kommissarische Leiterin des Schulverwaltungsamtes.

Los ging die Veranstaltung mit Fragen nach den Wünschen der Jugendlichen, was sie gerne in ihrer Zukunft erreichen wollen. Während eines persönlichen Gesprächs füllten die Jugendlichen mit den Beratern einen Fragebogen aus. Dementsprechend haben die Berater den Jugendlichen individuell weitere qualifizierende Angebote gemacht.

Weitere Betreuung

„Es muss ein System in Dortmund geben, das Jugendliche betreut und weiter vermittelt“, sagt Sandra Fitzen, wissenschaftliche Mitarbeiterin im regionalen Bildungsbüro. Sie unterstreicht, dass alle 326 Jugendliche nach den Sommerferien weiter betreut werden und das nachgehalten wird, ob sie die Angebote auch wahrgenommen haben.

Diese Veranstaltung soll nächstes Jahr wieder stattfinden. *Hatice Kahraman*



Die Verantwortlichen für die Veranstaltung „Nutze deine Chance – Finde deine Zukunft“: Manfred Hagedorn (v.l.), Martina Raddatz-Nowack, Phyllis Paul, Sandra Fitzen und Rolf Janßen.

FOTO: LARYEA

Finde deine Zukunft mit dem Zukunftsfinder



Mit einer offiziellen Auftaktveranstaltung im Rathaus startete jetzt die neue Internetplattform der Stadt Dortmund Zukunftsfinder.de. Mit der neuen Internetseite haben Jugendliche die Möglichkeit, sich über die unterschiedlichen berufliche Chancen zu informieren und das Dortmunder Angebot kennen zu lernen. Im Zuge dessen wird der Zukunftsfinder-Liniensbus, für zwei Jahre auf Dortmunds Straßen unterwegs sein.

RM-FOTO LARYEA

Ruhr Nachrichten
05.06.2014

Dienstleistungszentrum Bildung

Anlaufstelle für Schüler, Eltern, Schulen und Wirtschaft an der Kleppingstraße

Zehn Jahre nach dem Start der Initiative „dortmunderschule“ ziehen Sprecher Folke Wölfer und Mitinitiator Michael Kohler eine positive Bilanz. Das liegt unter anderem daran, dass im Januar dieses Jahres eine Herzensangelegenheit aller Beteiligten eröffnet werden konnte – das Dienstleistungszentrum Bildung.

Das Zentrum ist Anlaufstelle für Schüler, Eltern, Schule und Wirtschaft – mit kurzen Wegen und Mitarbeitern, die den Überblick über die Dortmunder Schullandschaft ha-



Das Dienstleistungszentrum steht Eltern, Schülern, Schulen und der Wirtschaft zur Beratung offen.

FOTO DPA

ben. Das Zentrum funktioniert analog zum Dienstleistungszentrum Wirtschaft. Jeder kann sich an dieses

Dienstleistungszentrum wenden, wenn es um die Themen Bildung und Schule geht.

Die zentrale Stelle, die neu-

tral berät und koordiniert, ist bislang an der Kleppingstraße untergebracht, im Gebäude der Schulverwaltungsstelle.

Für die Zukunft wünscht sich Folke Wölfer, dass das Zentrum in der Bevölkerung noch bekannter wird. Dazu beitragen würde auch die Unterbringung in einem eigenen Ladenlokal, damit alle Menschen mit einem Anliegen das Zentrum schnell und einfach finden.

Dienstleistungszentrum Bildung: Kleppingstraße 21-23, Dortmund, Tel. (0231) 502 7093

Ruhr Nachrichten
09.12.2014

Plattform rund um die Ausbildung

Tipps und Infos zur beruflichen Zukunft

Egal ob weiter zur Schule, Praktikum, Ausbildung oder Studium – die Zeit nach der Schule wirft jede Menge Fragen auf.

Mit der Internetplattform www.zukunftsfinder.de haben Jugendliche die Chance, sich über die unterschiedlichen Möglichkeiten zu informieren und das Dortmunder Angebot kennenzulernen.

Egal ob schulisch oder dual, es gibt viele Möglichkeiten, eine Ausbildung zu machen: Die Plattform hilft, einen von **rund 180 Ausbildungsberufen in Dortmund** auszuwählen. **Auch bei finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten** oder Perspektiven nach der Ausbildung gibt es im Internet Antworten.

Ein wichtiges Element der Internetplattform sind auch die Zukunftswege. Jugendliche können hier ihren aktuellen Abschluss angeben und

sich dann mit der Auswahl ihres persönlichen Zukunftsziels alle möglichen Wege anzeigen lassen, die zu diesem Ziel führen.

Egal ob vom Hauptschulabschluss zum Abitur oder von der abgeschlossenen Berufsausbildung zum Bachelor – viele Fragen können beantwortet werden: Auf welchem Weg komme ich zu meinem angestrebten Abschluss? Kann ich auch ohne Abitur studieren? Wo kann ich einen Schulabschluss nachholen? Viele weitere Fragen wie „Wann bin ich berufsschulpflichtig?“ oder „Was ist ein duales Studium?“ werden geklärt. Wer dann nicht weiter weiß, kann die Möglichkeit zur persönlichen Kontaktaufnahme nutzen.

Die Plattform ist ein Angebot des Dienstleistungszentrums Bildung im Fachbereich Schule der Stadt Dortmund.

www.zukunftsfinder.de



Die Internetplattform www.zukunftsfinder.de gibt Tipps und Infos rund um Ausbildung und Studium in Dortmund. FOTO DPA

Ruhr Nachrichten
09.12.2014

Westfälische Rundschau
16.09.2014

Schultüten für 20 erwachsene Flüchtlinge

Lernen für den Hauptschulabschluss

Für 20 erwachsene Flüchtlinge aus dem Iran, Irak, Syrien, Afghanistan und mehreren afrikanischen Ländern war am Montag ein besonderer Tag: der erste Schultag. Im Paul-Gerhardt-Gemeindehaus begann ein Kurs speziell für erwachsene Flüchtlinge, um sie auf den Erwerb des deutschen Hauptschulabschlusses vorzubereiten. Bis Februar werden die jungen Erwachsenen dort nun täglich fünf Stunden Deutsch, Mathematik und Sozialkunde lernen. Danach sollen sie fit sein für den Hauptschulkurs.

„Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Kurs speziell für Flüchtlinge anbieten können“, sagt Katrin Köster vom Evangelischen Bildungswerk, das den Kurs veranstaltet. Da für die jungen Erwachsenen keine Schulpflicht mehr besteht, haben sie es oft schwer, an normalen Schulen einen Platz zu finden. Und oft sind die Deutschkenntnisse nicht gut genug, um dem Unterricht dort zu folgen. Deshalb ist auch Anja Weier vom Dienstleistungszentrum Bildung der Stadt sehr froh über das Angebot. „Der Kurs ist eine super Chance, gerade für diese jungen Leute“, sagt sie.

Chance auf Bildung

Das wissen auch die neuen Schulanfänger, die sich alleamt freuen, diese Chance auf Bildung und später auch Arbeit nutzen zu können. Marale Medina zum Beispiel

kommt aus dem Kosovo. Sie ist 18 Jahre alt und seit fast vier Jahren in Deutschland. Sie hat schon die achte und neunte Klasse der Hauptschule besucht, nun will sie hier die Chance auf den Abschluss nutzen.

Mentoren helfen

Am ersten Schultag überreichten die Mitarbeiter des Evangelischen Bildungswerkes den Schülern eine Art Schultüte mit einer Grundausstattung für die Schule: Block, Stifte, Taschenrechner. Und damit die Eingewöhnung leichter fällt, kümmern sich neben den Lehrern sechs ehrenamtliche Mentoren um die Schüler. Sie helfen bei Hausaufgaben oder Problemen in der Schule.

Das Evangelische Bildungswerk bietet noch andere Kurse an, ist aber auf den Kurs speziell für Flüchtlinge besonders stolz. Und vor allem auch sehr dankbar für die Spenden, die das Angebot ermöglichen haben. „Wir freuen uns darüber, den jungen Leuten helfen zu können und hoffen, dass wir das auch in Zukunft noch machen können“, sagt Katrin Köster. Bedarf besteht auf jeden Fall. Laufend kommen neue Flüchtlinge nach Dortmund, sie alle brauchen Hilfe, auch in Form von Bildung. **ba**



Mit bunten Tüten wurden die Flüchtlinge in der ersten Schulstunde begrüßt. FOTO: MENNE

Eltern werden zu Bildungsbegleitern

Rund um das deutsche Schul- und Ausbildungssystem drehte sich das Seminar für Eltern und Mitglieder aus MSOs. An sieben Abenden im Juni lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer seine Besonder-

heiten kennen. Es gab eine Einführung in das Schulsystem mit seinen vielfältigen Schulformen und Abschlüssen und Informationen zu den verschiedenen weiterführenden Bildungsmöglichkeiten, zum dualen Ausbildungssystem und



Zertifikatsverleihung zum Abschluss des Seminars
Foto: Aysun Tekin

zu dem Thema, das schon ab der 9. Klasse sehr wichtig ist: Bewerbung und Praktikum. Das Ziel der Teilnehmenden an dieser Qualifizierung ist es, zukünftig in den Vereinen sachkundig Informationen an ratsuchende Eltern geben zu können. Das Seminar wurde konzipiert und durchgeführt von der KAUSA Service-stelle Dortmund in Kooperation mit dem

kommunalen Dienstleistungszentrum Bildung.

Im Januar 2015 wird das Seminar wiederholt. Anmeldung bei der KAUSA Servicestelle, Robertstr. 14, 44145 Dortmund, Tel. 0231 330 16 002, www.ubv-dortmund.de.

Echo der Vielfalt
11/2014

IN Stadtmagazin
04/2014

„Übergang Schule - Beruf in NRW“
mit neuem Internetangebot

„Kein Abschluss ohne Anschluss“



Die Stadt Dortmund arbeitet gemeinsam mit ihren Partnern an der systematischen Gestaltung der Übergänge von der Schule in die Arbeitswelt. Ziel ist es, junge Menschen auf dem Weg in eine berufliche Ausbildung, in ein weiterqualifizierendes schulisches Angebot oder ein Studium systematisch, zielstrebig und ohne Zeitverlust zu unterstützen. Ein neues Portal unterstützt jetzt diese Anstrengungen.

Wichtiges strategisches Gremium für die Systematisierung und Abstimmung aller Aktivitäten ist der Beirat „Regionales Übergangsmangement Schule - Arbeitswelt“, in dem schon seit 2006 alle wichtigen Partner kontinuierlich und beharrlich an der Verbesserung der Übergänge Jugendlicher von der Schule in die Arbeitswelt arbeiten. Das Regionale Bildungsbüro ist für die kommunale Koordinierung und erfolgreiche Umsetzung der vereinbarten Strategien und Konzepte verantwortlich.

Unterstützung erfährt die Stadt Dortmund durch das Land NRW. Das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW“ wurde Ende 2011 vom Ausbildungskonsens des Landes beschlossen und wird seit Anfang 2012 in Dortmund umgesetzt. Wesentliche Elemente sind eine systematische Berufs- und Studienorientierung für alle Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse, transparente Wege von der Schule in Beruf und Studium und die Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung. Mit der Landesinitiative werden erstmalig die Dortmunder Gymnasien beteiligt. Zum Einstieg in den Berufsorientierungsprozess findet eine

Potenzialanalyse statt, in der die Jugendlichen die Chance haben, ihre Talente und Fähigkeiten zu entdecken. Mittlerweile nehmen in Dortmund nahezu alle Schulen an diesem Angebot teil, das sind insgesamt gut 4800 Schülerinnen und Schüler. Anschließend ist für alle Jugendlichen eine betriebliche Berufsfelderkundung vorgesehen – eine Chance für Betriebe, zukünftige Auszubildende kennenzulernen und eine Chance für die Jugendlichen, die Vielfalt der Ausbildungsberufe zu erkunden. Die Kammern und auch die Agentur für Arbeit haben in Betrieben dafür geworben, Plätze zur Berufsfelderkundung anzubieten und über 100 Unternehmen haben bereits ihre Bereitschaft erklärt. Weitere Firmen sind sehr willkommen.

13 Schulen haben ihren Schülerinnen und Schülern bereits im laufenden Schuljahr diese Möglichkeit der Begegnung mit betrieblicher Praxis geboten. Im kommenden Schuljahr werden Schulen aller Schulformen in die Umsetzung einsteigen.

Seit gut drei Wochen ist das Internetportal „Zukunftsfinder.de“ online. Egal, ob weiter zur Schule, Praktikum, Ausbildung oder Studium - die Zeit nach der Schule wirft jede Menge Fragen auf. Mit der neuen Internetseite haben Jugendliche die Möglichkeit, sich über die unterschiedlichen Chancen zu informieren und das Dortmunder Angebot kennenzulernen. Hier wird zum Beispiel auch schnell klar, dass eine betriebliche Ausbildung keine Endstation ist, sondern bei erfolgreichem Abschluss eine gute Grundlage für Aufstieg, ja sogar die Möglichkeit eines Studiums ohne Abitur bietet.

mai

Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter **Information**



Dienstleistungszentrum Bildung

Querze bei FABIDO

Haushalt 2014

Stadt Dortmund



Artikel in der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterinformation
der Stadtverwaltung Dortmund
03/2014



Lotse, Berater, Drehscheibe –

Dienstleistungszentrum Bildung

Schon seit mehr als zehn Jahren sorgt das Dienstleistungszentrum Wirtschaft, unser erstes großes Dienstleistungszentrum, dafür, dass nicht die Bürgerinnen und Bürger, sondern die Akten durch die Verwaltung laufen. Positiv ist in der Bürgerschaft auch das Dienstleistungszentrum Energieeffizienz und Klimaschutz angenommen worden. Ende Januar ist das jüngste Dienstleistungszentrum, das DLZ Bildung, offiziell eröffnet worden:

Egal welche Fragen jemand rund um das Thema Bildung hat: Im Dienstleistungszentrum Bildung gibt es kompetente Gesprächspartnerinnen und -partner, die sich ihrer annehmen. „Wir haben hier in Dortmund gute Erfahrung mit Dienstleistungszentren gemacht. Denn mit ihnen haben die Menschen, für die wir da sind, für die wir eine Dienstleistung erbringen, eine feste Anlaufstelle“, so Oberbürgermeister Ullrich Sierau am 29. Januar bei der Eröffnung des Dienstleistungszentrums Bildung (DLZB) in der 5. Etage der Kleppingstraße 21–23, im Fachbereich Schule. „Bildung ist ein hohes Gut, das gefördert werden muss“, so der Oberbürgermeister weiter, „mit dem DLZB gehen wir einen weiteren Schritt, Dortmund als

Stadt der Bildung zu profilieren.“ Unterstützt wird das DLZB von der Initiative dortmunderschule, einer Initiative der Dortmunder Wirtschaft. Die Projektleitung für dieses neue Serviceangebot hat Diplom-Sozialarbeiterin Phyllis Paul. In ihrem multiprofessionellen Team arbeiten insgesamt sechs Kolleginnen und ein Kollege. Darunter zwei abgeordnete Lehrerinnen, eine angehende Lehrerin, eine Diplom-Pädagogin, eine Verwaltungsfachangestellte und ein Diplom-Sozialarbeiter. Das Dienstleistungszentrum Bildung will sich unter dem Motto „beraten, vermitteln, informieren“ an den Lebensbiographien von Kindern und Jugendlichen orientieren und alle möglichen Bildungswege in Dortmund transparent machen. „Wir zeigen beispielsweise, wie ein systematischer Wiedereinstieg in Bildung aussehen kann“, so Phyllis Paul. Das DLZB weiß Rat, wenn eine Mutter wissen möchte, ob ihr Sohn, der zum dritten Mal die 9. Klasse eines Gymnasiums besucht, eine Chance hat, an einer anderen Schulform seinen Hauptschulabschluss zu machen. Es kann auch dem Jugendlichen helfen, der nach drei Jahren „Party machen“ merkt, wie wichtig ein Schulabschluss sein kann.



Foto: Anja Kabór

Möglichkeiten aufzeigen

„Gemeinsam können wir schauen, welche Möglichkeiten es für genau diesen Jugendlichen gibt, der vielleicht gar nicht mehr schulpflichtig ist. Wir können mit ihm das nächste Schuljahr planen oder ihn an Menschen vermitteln, die ihm dabei zur Seite stehen. Und wir können ihm helfen Ansprechpersonen zu finden, wenn sich zeigt, dass er jemanden zur Seite braucht, damit ihm der Wiedereinstieg in die Bildung gelingt.“ Beratend zur Seite steht das Team vom DLZB auch neu aus dem Ausland zugereisten Schülerinnen und Schülern jeden Alters. Seit Oktober hat das Team des DLZB bereits 480 zugereiste Jugendliche beraten.

Neben Eltern, Schülerinnen und Schülern, sowie jungen Menschen, die von der Schule abgegangen sind, ist das DLZB auch Anlaufstelle für Lehrkräfte, Multiplikatoren und Schulsozialarbeiter.

„Wir wollen keine Beratung ersetzen, dafür haben wir in Dortmund schon viele Fachleute. Aber wir können denen, die Beratung suchen, helfen, die richtigen Ansprechpersonen zu finden und Kontakte herstellen“, erklärt Phyllis Paul.

Für sie ist das DLZB eine wunderbare Herausforderung: „Die Bildungslandschaft in Dortmund braucht eine solche Anlaufstelle. Eine Stelle die neutral berät und durch den Dschungel der Angebote führt“, sagt sie und ergänzt: „Wir haben hier die Möglichkeit Wissen zu bündeln, wenn z.B. Eltern eine Schule für ihr Kind suchen, in der eine bestimmte Fremdsprache angeboten wird, können sie sich an uns wenden und müssen sich nicht durch die Schullandschaft telefonieren. Wir können helfen, immer die richtigen Ansprechpersonen für alle Schulfragen zu finden. Und wenn wir einmal nicht sofort eine Antwort wissen, so wissen wir doch, wen wir fragen müssen.“

Drehscheibe im Bildungswesen

Damit ist das Dienstleistungszentrum Bildung eine Drehscheibe für alle an der Bildungsbiographie von Kindern und Jugendlichen Beteiligten und gleichzeitig nimmt es eine Lotsenfunktion in die Verwaltung wahr.

„Der Fachbereich Schule hat sich schon immer als Dienstleister empfunden, davon

zeugen auch z.B. das Regionale Bildungsbüro und andere Angebote“, sagt Phyllis Paul.

Das DLZB wird nun innerhalb einer zweijährigen Projektphase Berater, Mittler, Lotse und Drehscheibe sein und aus dieser Rolle heraus auch das bestehende Angebot hinterfragen: „Wir wollen die Zeit auch nutzen zu fragen, ob es Angebote gibt, die optimiert werden können“, so Phyllis Paul.

Text: Petra Schrader

Kontakt:

www.dlzbildung.dortmund.de
Telefon: 50-1 07 47
E-Mail: dlzb@stadtdo.de



Foto: Ursula Dörren

Das Team des Dienstleistungszentrum Bildung: Irmgard Heitkemper-Nießen, Bettina Brüggenthies, Ercümend Yalcin, Phyllis Paul, Petra Wirth, Silke Juhnke, Katharina Klein, Andrea Koester

Impressum

Herausgeber

Stadt Dortmund, Fachbereich Schule

Redaktion

Martina Raddatz-Nowack (verantwortlich), Phyllis Paul, Katharina Klein,
Anja Weier, Silke Juhnke, Irmgard Heitkemper-Nießen, Bettina Brüggenthies,
Petra Wirth

Fotos

Ursula Dören; Grafiken Zukunftsfinder: labor b designbüro

Kommunikationskonzept, Satz, Druck

Dortmund-Agentur – 01/2015

